





B. II. 14. Qu.





39

Gewisse Nachricht  
von der  
den zten Julii dieses Jahrs in Wettin  
geschehenen  
**EXECUTION,**

welche  
an einer Weibes-Person,  
Nahmens

**Justina Suppin,**

wegen ihres neugebohrnen unehelichen  
Kindes halber, so sie auf eine erbärmliche  
Weise zerquetschet und umgebracht

Nach Urthel und Recht

vollstreckt worden ist,

Allen und Jedem zur Warnung und Lebens-  
Besserung aufgesetzt,

Nebst angehängten schonen von ihr selbst  
verfertigten Buß-Liede.

---

Gedruckt im Monath Julio, 1750.



**N**och niemals hat die arge böse Welt wohl in ärgeren Schand- Sünd- und Laster- Thaten gelegen, als eben ihund in diesen Zeiten, welche also ohnfehlbar wohl bald die letzten seyn werden; indem man fast, von unzehliger Orten her, von nichts als lauter Mordthaten, Diebereyen, Feuer-Anlegen, höret; zu geschweigen des schändlichen Lasters der Hurerey und Ehebruchs; welche nunmehr bey nahe allgemein geworden, auch wohl gar von vielen verruchten Menschen vor keine, oder doch nur kleine Sünde gehalten wird.

Ein solches trauriges Exempel stellet an heute gegenwärtige Sünderin, Mahmens Justina Puppin, vor welche bey Halberstadt zu Hause gehöret, und eines Cantoris Tochter ist, selbige hätte freylich ihrem Alter nach, welches sich auf 37 Jahr erstrecket, verstehen sollen was gut oder böse wäre; und durch inbrünstiges Gebet, zu Gott gegen die Anläufe des Teufels, ihres eigenen Fleisches und Blutes, wie auch anderer gottloser Menschen sich verwahren sollen; damit sie nicht in solche Schand- und Mordthat gerathen wäre; weshalb sie an heute diesen sauren Gang aus der Welt zu thun hat, da ihr durch des Scharfrichters Schwert-Strich das Lebens-Licht genommen werden muß. Ihre That demnach betreffend, so hat selbige eine Zeitlang in Wettin gedienet in selbigen Dienste aber mit einem gewissen Bergmone welcher an dem Orte Verrichtungshalber aus und einzugehen gehabt, vermaßen auf eine schändliche geile Weise eingelassen, das sie endlich vor ein Kind zur Welt gebracht



bracht dasselbe aber sogleich genommen und ihn den Rücken grad eingedrückt, das Köpffgen zwischen die Beine gequetschet und also ganz in einander gepresset; alsdenn vollends das Genickgens eingebrochen, in einen alten Lappen gewickelt, und mit selbigen sich nach dem sogenannten Winkelischen Winkel begeben, um es daselbst in das Wasser zu werffen.

Wie nun aber die Göttliche Vorsehung und Gerechtigkeit solchem Uebel und Bosheit ferner nicht nachsehen wollen, ist sie alda von andern zugegen gewesenem Leuten verhindert worden, ihren Vorsatz zu bewerkstelligen; da sie alsdann sogleich wieder zurücke nach Hause gegangen, und das ermordete Kind über des Nachbars Wand geworffen; welches aber von einem alda arbeitenden Tagelöhner wahrgenommen worden, der es sogleich angezeigt, darauf sie noch selbigen Tag in Verhaft genommen; die That hat sie bald nach kurzem Verhör gestanden, auch den Bergmann, welcher mit ihr die strafbare Werke gepflogen, zugleich angezeigt; worauf er ebenfalls in Arrest geholet worden. Dieser Bergmann, welcher selbst eine hochschwangere Frau hat, wird seine verdiente Strafe ebenfalls empfangen: selbiger muß auch der Execution der armen Sünderin mit ansehen, um dadurch einen desto größern Eindruck zu bekommen, was nemlich seine böse That zuwege gebracht.

Der allmächtige, fromme und getreue Gott, bewahre doch jeden Menschen vor solchen und allen andern schweren Sünden, damit nicht mehr solche abscheuliche Excesse begangen werden; sondern dieses, an allen Orten der Christenheit, das letzte traurige Exempel seyn möge.

Hier



**S**ier lieg ich nun, mein Gott, zu deinen Füßen, und bin bereit, für meine Schuld zu büßen, ach! blicke mich mit Gnaden Augen an! und strafe nicht, was ich unrecht gethan!

2. Ich muß mich zwar vor dir izt selbst verklagen: die Schuld ist groß, die ich hab abzutragen, erschrecklich ist die schwere Straff und Pein, mit welcher du nach Recht verfehnt willst seyn.

3. Ich habe mir auf breiter Laster-Strassen einher zu gehn gar sehr begeben lassen, und mit der Welt die schöne Fleisches-Lust, ohn alle Ehen gehegt in meiner Brust!

4. Was mir mein Stand zu thun hat zugemessen das hab ich oft aus Lässigkeit vergessen! Was aber mir dein Mund hat untersagt, das hab ich oft, ja stets zu thun gewagt

5. Ich böses Mensch, was hab ich doch begangen, das Sünden Netz hält mich nunmehr gefangen: O Herzens-Angst! izt fühl ich Sünde dich, O Gottes Zorn! wie sehr erschreckst du mich.

6. Ich habe mich den Satan blenden lassen, die Welt hat mich betrogen gleicher Masen, mein eigen Fleisch und Blut hat mich verhehet, und mir bisher so heftig zugesetzt.

7. Worhin trug ich zur Sünde kein Bedencken, izt kömmt die Zeit mich über sie zu kränken, ich habe nie an Besserung gedacht, und soviel Jahr in Sünden zugebracht.

8. Verflucht, verflucht sey alle meine Freude, die mich gebracht zu solchen Herzeleide: verflucht, verflucht sey alle meine Zeit die ich verbracht in solcher Apathie.

9. Ist denn kein Weg kein Mittel nicht zu finden, von solcher Last mich Sünder zu entbitden, ist denn kein Mensch und keine Creatur, die zu entfliehn den Weg mir zeige nur?

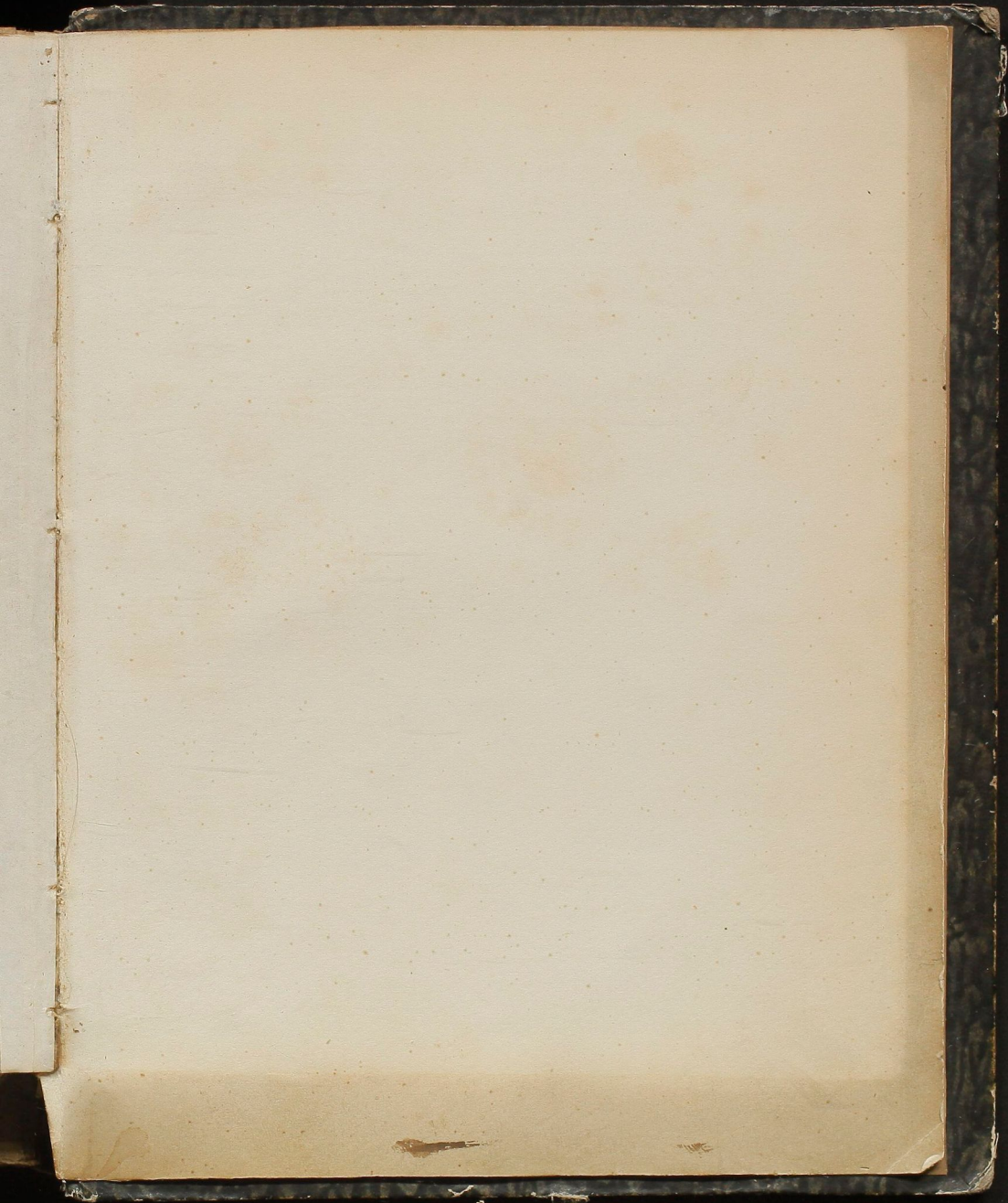
10. Nur du mein Gott, kanst, wenn du wilt das Leben, Trost, Hülf und Heil, Gnad und Errettung geben, was aller Welt zu thun unmöglich ist das ist, darzu du mehr als mächtig bist.

11. Laß deine Günst mich wiederum erblicken, entzeuch dich nicht mit Gnaden zu erquickten, ich klopffe izt an deine Gnaden-Thür, beweiße doch Darinherzigkeit an mir.

12. Ach! geh mein Herr mit mir nicht ins Gerichte, sonst steh ich nicht für deinem Angesichte, wenn du mit uns wilt ins Gerichte gehn, so kan für dir kein Menschen-Kind bestehn.

13. Umfange mich mit deinen Liebes Armen, und laß dich mein und meiner Noth erbarmen, nimm auf das Schaf, das sich von dir verirrt, und sich so sehr in Sünden hat verwirrt.









1078

PLA

+









Gewisse Nachricht  
 von der  
 den 3ten Julii dieses Jahrs in Wettin  
 geschenehen  
**EXECUTION,**

welche  
 an einer Weibes-Person,  
 Namens

**Augustina Suppin,**

obren unehelichen  
 auf eine erbärmliche  
 und umgebracht  
 und Recht  
 worden ist,  
 Sarnung und Lebens-  
 aufgesetzt,  
 honen von ihr selbst  
 Buß-Liede.

den 3ten Julio, 1750.

